Kakao

Kakao (cacao) wurde bereits in vorkolumbianischer Zeit genossen, wohl aber nicht gezielt angebaut, sondern in den Wäldern gesammelt. Erst während der Kolonialzeit wurde aus ihm das erste cash-crop des Landes. Vor allem im Matinagebiet im karibischen Tiefland blühten zu dieser Zeit die ersten Plantagen auf. Die beste Qualität wird auch heute noch als cacao matina bezeichnet, doch ist diese Sorte bei den Schokoladenfabrikanten wenig beliebt, da sie teuer ist. Dies liegt daran, dass bis zur ersten regulären Ernte manchmal 15 Jahre vergehen.

So bevorzugt die Süßwarenindustrie die Kakaosorte Theobroma leiocarpa (cacao calabacillo), bei welcher die Bohnen zwar kleiner und unansehnlicher sind, aber bereits vier Jahre nach Pflanzung des Baums geerntet werden können. Diese Sorte ist robuster und fruchtbarer, woraus ein erheblicher Preisvorteil erwächst. Die Kakaopflanzte wird 3-4 Meter hoch, die Schoten sind oval und erreichen etwa die Größe einer 1-Liter-Milchtüte. Sie wachsen zum Teil unmittelbar am Stamm, was die Ernte ziemlich vereinfacht.

